



An den Grossen Rat

19.1488.02

Basel, 18. Dezember 2019

Kommissionsbeschluss vom 18. Dezember 2019

Bericht der Regiokommission

zum

**Ausgabenbericht betreffend Ausgabenbewilligung für die IBA Basel
– Beitrag im Rahmen der IBA Schlusspräsentation im Jahr 2020**

Inhalt

1. Gegenstand der Vorlage	3
2. Vorgehen	4
3. Erwägungen der Kommission.....	4
3.1 Sichtbarkeit und Abschluss der trinationalen IBA	4
3.2 Projekt „Rheinliebe – Rheinterrassen“	4
3.2.1 Nutzen für die Bevölkerung	4
3.2.2 Nachhaltigkeit	4
3.2.3 Sicherheit	4
3.3 Finanzierung	5
4. Antrag.....	5

1. Gegenstand der Vorlage

Die Internationale Bauausstellung Basel (IBA) ist die erste Bauausstellung in einem trinationalen Raum. Sie ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung einer stärkeren Metropolitanregion Basel und soll das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein für die Agglomeration fördern und Impulse für die grenzüberschreitende Kooperation setzen. Träger ist der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB).

In den Bereichen Stadträume, Landschaftsräume und zusammen leben wurden zahlreiche Projekte eingegeben. Einige davon wurden bereits umgesetzt, andere haben einen langfristigeren Zeithorizont. Der Kanton Basel-Stadt ist an verschiedenen Projekten, u.a. dem Projekt „Parc des Carrières“, dem Projekt „3Land“ oder dem Projekt „Rheinliebe“ beteiligt.

Am Projekt „Rheinliebe“ sind 20 Partnergemeinden involviert. Es umfasst mehrere Teilprojekte, (z.B. den Rheinferrundweg in Rheinfelden oder den Rheinuferweg von St. Johann Basel nach Huningue) mit mehr als 40 punktuellen Massnahmen sowie der gemeinsamen Beschilderung auf insgesamt 85 km Uferlänge. Eine gemeinsame Vision, eine bessere Zugänglichkeit und Nutzung des Rheins für die Bevölkerung sowie die Sicherung von Naturkorridoren, wurden entwickelt. Dabei sollen Gemeinden resp. Städte miteinander verbunden, Synergien genutzt und Angebote abgestimmt werden. Bei den Arbeiten hat sich gezeigt, dass der Aufbau von Strukturen und Vertrauen bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit dort, wo unterschiedliche Kulturen aufeinander treffen, besonders wichtig sind. Das erfolgreiche Projekt „Rheinliebe“ hat Modellcharakter für grenzüberschreitende Raumplanungsprojekte. Sehr erfreulich sind die substantielle Beteiligung des Bundes sowie das grosse Interesse aus dem Ausland.

Auch Basel-Stadt plant einen Beitrag in Form des Teilprojekts „Rheinliebe - Rheinterrassen“. In der Stadt Basel bildet der Rhein eine wichtige und vielgenutzte Begegnungszone für die Bevölkerung sowie für Touristen. Mit dem Projekt soll mehr Raum geschaffen werden, um den Rhein zu erleben und die Leute auf Flusshöhe zu bringen. Für eine Dauer von mindestens drei Jahren sollen im Kleinbasler Bereich östlich der Mittleren Brücke, etwas rheinaufwärts des Kulturflosses, Elemente aus Holz angebracht werden. Geplant sind Sitzbänke auf dem Uferweg, eine Terrasse auf Höhe des Uferweges sowie eine weitere Terrasse etwas höher als der Wasserspiegel. Insgesamt werden so über 300 Sitzgelegenheiten an dem heute unzugänglichen, steil abfallenden Bord entstehen. Alle Elemente sollen aus heimischem Eichenholz gebaut werden und den Designvorgaben der IBA entsprechen.

Die Installationen sind für eine Nutzungsdauer von rund drei Jahren konzipiert, bis zum Beginn der umfassenden Rheinuferanierung. Ein wichtiger Bestandteil des Konzepts der Rheinterrassen ist die Nachhaltigkeit. So können die Holzelemente teilweise später an einem anderen Ort, z.B. am Hafen, wieder eingesetzt werden.

Die Ausgaben für diese temporäre Installation betragen Fr. 387'000. Die Vorlage beinhaltet auch geschätzte Wartungskosten für die drei Jahre von insgesamt Fr. 36'000. Damit sind auch die Kosten für Reinigung und Reparaturen abgedeckt.

Im Jahr 2020 geht die IBA zu Ende. Von Juni bis September 2020 finden die Abschlussveranstaltungen statt. Diese bestehen aus der Vorstellung der dezentralen Projekte sowie einer zentralen Ausstellung und einer Fachtagung auf dem Vitra Campus in Weil. Für die Präsentationen der einzelnen IBA-Projekte sind die Projektträger zuständig. Die meisten Basler IBA-Projekte sind peripher gelegen. Mit dem Projekt „Rheinliebe - Rheinterrassen“ wäre die IBA auch im Zentrum von Basel präsent.

Für Details der Vorlage wird auf den Ausgabenbericht Nr. 19.1488.01 verwiesen.

2. Vorgehen

Der Grosse Rat hat der Regiokommission den Ratschlag am 13. Dezember 2019 überwiesen. Die Regiokommission hat an ihrer Sitzung vom 27. November 2019 über dieses Geschäft beraten. Regierungsrat Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements, Silvan Aemisegger, Planungsamt, Bau- und Verkehrsdepartement und Monica Linder-Guarnaccia, Geschäftsführerin IBA Basel, haben den Ratschlag erläutert.

3. Erwägungen der Kommission

3.1 Sichtbarkeit und Abschluss der trinationalen IBA

Der Regiokommission ist es ein Anliegen, dass die IBA und die daraus resultierenden Arbeiten für die Bevölkerung der Stadt Basel sicht- und greifbar gemacht werden. Deshalb erachtet die Kommission ein attraktives Projekt zum Abschluss der IBA als wichtig. Das Projekt „Rheinliebe - Rheinterrassen“ kann als Teil des viel umfassenderen trinationalen Projekts „Rheinliebe“ dazu beitragen, die Erlebbarkeit des Rheins als verbindendes Element über die Grenzen hinweg zu verstärken.

Zudem ist es wichtig, dass die Projekte mit langfristigen Umsetzungszeitfenstern auch nach 2020 weiter verfolgt werden. Der Prozess der Auflösung der IBA läuft aktuell noch. Voraussichtlich wird der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) die noch offenen Projekte sowie Folgeprojekte weiter begleiten und auch die Pflege der Webpage übernehmen. Mit weiteren finanziellen Aufwendungen für die IBA nach 2020 sei gemäss dem Bau- und Verkehrsdepartement nicht zu rechnen.

3.2 Projekt „Rheinliebe – Rheinterrassen“

3.2.1 Nutzen für die Bevölkerung

Das Projekt wird grundsätzlich als sinnvolles Projekt angesehen, denn der zusätzlich geschaffene nutzbare Raum am Rheinufer im Zentrum von Basel ist eine Aufwertung, welche der Bevölkerung zugutekommt.

3.2.2 Nachhaltigkeit

Einer der Hauptkritikpunkte der Kommission betrifft die Nachhaltigkeit der Installation. Zum einen ist diese nur für ca. drei Jahre befristet nutzbar und wird spätestens zum Zeitpunkt der Umgestaltung durch das Tiefbauamt wieder entfernt. Zum anderen können nicht alle Elemente wiederverwendet werden.

3.2.3 Sicherheit

Viele Fragen der Kommissionsmitglieder betrafen die Sicherheit von Rheinschwimmerinnen und Rheinschwimmern sowie von den Personen, die sich auf den Terrassen aufhalten. So muss beispielsweise gewährleistet sein, dass die Badenden nicht unter die Terrasse geraten können und ein sicherer Ausstieg möglich ist. Zudem besteht auf der untersten Ebene Ausrutschgefahr nach Überschwemmungen in Folge von Hochwasser. Für die Kommission ist es wichtig, dass die Terrassen auch bei sehr starken Belastungen, z.B. durch eine Vielzahl feiernder Personen oder Feuer, sicherheitstechnischen Aspekten genügen.

Gemäss den Projektverantwortlichen sind Abgrenzungen und Abschrägungen zur Gewährleistung der Sicherheit von Rheinschwimmerinnen und Rheinschwimmern geplant. Alle gesetzlichen Vorschriften werden eingehalten. Statische Abklärungen werden im Rahmen der Baueingabe

vorgenommen. Zudem sollen weitere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Betreffend Sicherheit sind die Terrassen nicht anders als die heute schon bestehenden Rheinbadehäuser aus Holz. Grundsätzlich ist überall am Wasser besondere Vorsicht geboten.

3.3 Finanzierung

Da dieses Projekt für die Bevölkerung einen Mehrwert generiert, wurde in der Diskussion auch die Frage gestellt, ob die Finanzierung allenfalls über den Mehrwertabgabefonds möglich wäre. Die vorgängige Abklärung des Bau- und Verkehrsdepartements hatte jedoch ergeben, dass dies nicht möglich ist.

Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass die Finanzierung eines solchen Projektes über den Mehrwertabgabefonds mit den heutigen Regelungen nicht möglich ist. Sie diskutierte am Rande auch über die Frage, ob diesbezüglich nicht Reformbedarf bei dem Mehrwertabgabefonds bestehe. Dies ist aber nicht Gegenstand des vorliegenden Ausgabeberichts.

4. Antrag

Die Regiokommission beantragt dem Grossen Rat mit 10 zu 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen, dem nachstehenden Beschlussantrag zuzustimmen.

Die Kommission hat diesen Bericht am 18. Dezember 2019 per Zirkularbeschluss einstimmig verabschiedet und ihren Präsidenten Tim Cuénod zum Sprecher bestimmt.

Im Namen der Regiokommission



Tim Cuénod, Präsident

Beilage:
Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend Ausgabenbewilligung für die IBA Basel – Beitrag im Rahmen der IBA Schlusspräsentation im Jahr 2020

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. 19.1488.01 vom 30. Oktober 2019 und in den Bericht der Regiokommission Nr. 19.1488.02 vom 18. Dezember 2019, beschliesst:

Es wird ein Gesamtbetrag von Fr. 387'000 für die Realisierung des temporären Basler Projekts "Rheinliebe – Rheinterrassen" im Rahmen der Schlusspräsentation der Internationalen Bauausstellung bewilligt. Diese Ausgabe teilt sich wie folgt auf:

- Fr. 351'000 neue Ausgaben für die Realisierung der temporären Massnahme im IBA Projekt "Rheinliebe - Rheinterrasse", zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich "Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur"
- Fr. 36'000 als wiederkehrende neue Ausgaben für den Betrieb und Unterhalt der temporären Massnahme im IBA Projekt "Rheinliebe - Rheinterrasse" zu Lasten der Erfolgsrechnung des Bau- und Verkehrsdepartements

Dieser Beschluss ist zu publizieren.